

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	17
Einleitung	19
Teil I.	
Die Institutionalisierung von Politikfeldern. Theoriebildung und Forschungsdesign	
1 Die Institutionalisierung von Politikfeldern. Theoretische Vorüberlegungen	29
1.1 Institutionen und Institutionalisierung aus der Perspektive der Policy-Forschung	30
1.1.1 Institutionen für rationales Handeln in Politikfeldern	33
1.1.2 Perspektiven des akteurzentrierten Institutionalismus	36
1.1.3 Institutionalisierung durch Politiknetzwerke	42
1.1.4 Ordnungsbildung durch Advocacy-Koalitionen	46
1.1.5 Institutionalisierung von Wissensmärkten	50
1.1.6 Governance-Strukturen in Politikfeldern	53
1.1.7 Pfadabhängigkeit in Politikfeldern	56
1.1.8 Institutionelle Isomorphie in Politikfeldern	59
1.1.9 Die Institutionalisierungskonzeptionen der Politikfeldanalyse im Vergleich	64
1.2 Theorie der Policy-Regime. Ein policyanalytisches Institutionalisierungskonzept	66
1.2.1 Stabilisierung und Autonomisierung von Politikfeldern durch Regimebildung. Ein Literaturüberblick	69
1.2.1.1 Regime in der internationalen Politik	69
1.2.1.2 Regime in der nationalen Politikgestaltung	73
1.2.2 Policy-Regime. Strukturelemente und Typologie	84
1.2.2.1 Delegierte Entscheidungsautorität	85
1.2.2.2 Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch	87
1.2.2.3 Kohärenz der Policy-Definitionen	89
1.2.2.4 Kompatibilität der Programme und Policy-Instrumente	90
1.2.2.5 Internationale Einbettung	91
1.2.2.6 Zusammenfassung: Die fünf Strukturelemente	92
1.2.2.7 Policy-Regime-Typen	94
1.2.3 Regimewandel und regulative Reformen	96
1.3 Entpolitisierung durch Regimebildung?	100
1.4 Zusammenfassung der Forschungshypothesen	104
	5

2	Methoden und Vorgehensweise	107
2.1	Die empirische Analyse von Institutionalisierungsprozessen als Methodenmix	107
2.1.1	Inhaltsanalyse von Interviews und Dokumenten	108
2.1.1.1	Art der Interviews und Struktur der Interviewleitfäden	108
2.1.1.2	Die Interpretation der Interviews und Dokumente	110
2.1.2	Die netzwerkanalytische Eingrenzung und Bestimmung der Akteurkonstellationen	113
2.1.3	Die Prozessanalyse von Entscheidungsverläufen	115
2.1.4	Die vergleichende Regimeanalyse	116
2.2	Forschungsdesign und durchgeführte Datenerhebungen	117
2.2.1	Auswahl des Politikfeldes und der issue areas in der Verbraucherschutzpolitik	117
2.2.2	Auswahl der Interviewpartner und Durchführung der Dokumentenanalyse	119
2.2.3	Vorgehensweise bei den Netzwerk-Surveys	120
2.2.4	Begründung und Durchführung des internationalen Vergleichs	121
2.3	Die Darstellung der empirischen Ergebnisse	123

Teil II.

Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich

3	Entwicklung und Reform der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und Europa	127
3.1	Theorien des Verbraucherschutzes	127
3.1.1	Verbraucher und Verbraucherschutz als Marktcomponenten	129
3.1.1.1	Marktkonformer Verbraucherschutz	130
3.1.1.2	Am Machtausgleich orientierter Verbraucherschutz	130
3.1.1.3	Verhaltenswissenschaftlich begründeter Verbraucherschutz	131
3.1.1.4	Marktkompensatorischer Verbraucherschutz	131
3.1.1.5	Verbraucherschutz in partizipatorischer Absicht	132
3.1.2	Der Verbraucher als Rechtssubjekt	132
3.1.2.1	„Flüchtiger“ versus „verständiger“ Verbraucher	133
3.1.2.2	Die subjektiven Rechte des Verbrauchers	134
3.1.2.3	Die kollektiven Rechte der Verbraucher	135
3.1.3	Der Verbraucher als freier Bürger	137
3.1.3.1	Partizipative Verbraucherschutzpolitik	137
3.1.3.2	Emanzipative Verbraucherschutzpolitik	139
3.1.4	Verbraucherschutz als regulative Politik	143

3.2	Geschichte der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland	144
3.2.1	Verbraucherschutz im deutschen Kaiserreich	145
3.2.2	Sozialdemokratische Verbraucherschutzpolitik in der Weimarer Republik	148
3.2.3	Gleichschaltung der Verbraucherschutzgesetzgebung in der Nazi-Zeit	149
3.2.4	Marktkonforme Verbraucherschutzpolitik in der Nachkriegszeit	151
3.2.5	Die Wiederentdeckung des Verbraucherschutzes in den 70er Jahren	153
3.2.6	Die Deregulierung des Verbraucherschutzes in den 80er Jahren	156
3.3	Die BSE-Krise als Auslöser für administrative und politische Reformen	158
3.4	Akteure in der deutschen Verbraucherschutzpolitik	164
3.4.1	Verbraucherschutzministerium	164
3.4.2	Verbraucherschutzbehörden	165
3.4.3	Verbraucherschutzverbände	172
3.5	Relevante Verbraucherschutzgesetzgebungsakte der EU ab 2000 in der Lebensmittelsicherheitspolitik und in der verbraucherschützenden Telekommunikationsregulierung	181
3.5.1	Die Neuorganisation der EU-Lebensmittelsicherheitspolitik	181
3.5.2	Die EU als Promoter der verbraucherschützenden Telekommunikationsregulierung?	185
3.6	Policy-Debatten und Programmentwicklung in der deutschen Verbraucherschutzpolitik nach 2000	189
3.6.1	Lebensmittelsicherheitspolitik	189
3.6.2	Verbraucherschützende Telekommunikationsregulierung	193
3.6.3	Die Verbraucherinformationsgesetze	197
4	Die Spätgeburt eines Politikfeldes? Policy-Regime in der deutschen Verbraucherschutzpolitik	202
4.1	Das Policy-Regime in der deutschen Lebensmittelsicherheitspolitik	203
4.1.1	Delegierte Entscheidungsautorität	203
4.1.1.1	Die Rolle des BMELV	204
4.1.1.2	Aufgabendelegation an das BVL	206
4.1.1.3	Aufgabendelegation an das BfR	210
4.1.1.4	Die delegative Struktur	214
4.1.2	Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch	215
4.1.2.1	Zentralität in den Regimenetzwerken	216
4.1.2.2	Interpretation: die Relevanz der Beziehungskontakte	220
4.1.3	Köhärenz der Policy-Definitionen	222
4.1.4	Kompatibilität der Programme und Instrumente	226
4.1.5	Internationale Einbettung des Regimes	229

4.1.6 Exkurs: Probleme der Bund-Länder-Koordination und die Situation in den Bundesländern (am Beispiel von Bayern und Nordrhein-Westfalen)	232
4.1.6.1 Probleme der Koordination	232
4.1.6.2 Die Situation in den Bundesländern	235
4.1.7 Zusammenfassung	245
4.2 Das Policy-Regime in der verbraucherschützenden Telekommunikationsregulierung	246
4.2.1 Delegierte Entscheidungsautorität	246
4.2.1.1 Die Rolle des BMELV (und des BMWi)	247
4.2.1.2 Aufgabendelegation an die Bundesnetzagentur	253
4.2.1.3 Die delegative Struktur	257
4.2.2 Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch	257
4.2.2.1 Zentralität in den Regimenetzwerken	258
4.2.2.2 Interpretation: Die Relevanz der Beziehungskontakte	262
4.2.3 Kohärenz der Policy-Definitionen	267
4.2.4 Kompatibilität der Programme und Policy-Instrumente	271
4.2.5 Internationale Einbettung	276
4.2.6 Zusammenfassung	278
4.3 Das Policy-Regime in der Verbraucherinformationsgesetzgebung	280
4.3.1 Delegierte Entscheidungsautorität: die Rolle des BMELV	281
4.3.2 Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch	287
4.3.2.1 Zentralität in den Regimenetzwerken	287
4.3.2.2 Interpretation: die Relevanz der Beziehungskontakte	291
4.3.3 Kohärenz der Policy-Definitionen	294
4.3.4 Kompatibilität der Programme und Policy-Instrumente	302
4.3.5 Internationale Einbettung	304
4.3.6 Zusammenfassung	305
4.4 Regimestrukturen in der deutschen Verbraucherschutzpolitik	307
4.4.1 Delegierte Entscheidungsautorität in den Regimes	308
4.4.2 Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch in den Regimes	309
4.4.3 Kohärenz der Policy-Definitionen in den Regimes	310
4.4.4 Kompatibilität der Programme und Policy-Instrumente in den Regimes	311
4.4.5 Internationale Einbettung der Regime	313
4.4.6 Die Regimestruktur der deutschen Verbraucherschutzpolitik	314

5	Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik im Vergleich. Lebensmittelsicherheitspolitik in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden	316
5.1	Fallauswahl und Regimetypologie	316
5.2	Administrative Reformen und Programmentwicklung im Vergleich	318
	5.2.1 Großbritannien	318
	5.2.2 Niederlande	320
5.3	Regime in der Lebensmittelsicherheitspolitik im Vergleich	322
	5.3.1 Annäherung an den Idealtypus? Das Regulationsregime in Großbritannien	322
	5.3.1.1 Delegierte Entscheidungsautorität	322
	5.3.1.2 Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch	323
	5.3.1.3 Kohärenz der Policy-Definitionen	325
	5.3.1.4 Kompatibilität der Programme und Instrumente	327
	5.3.1.5 Internationale Einbettung des Regimes	328
	5.3.1.6 Zusammenfassung	329
	5.3.2 Auf dem Weg vom Selbstverpflichtungs- zum Koordinationsregime? Lebensmittelsicherheitspolitik in den Niederlanden	329
	5.3.2.1 Delegierte Entscheidungsautorität	329
	5.3.2.2 Netzwerke zur Koordination und zum Informationsaustausch	333
	5.3.2.3 Kohärenz der Policy-Definitionen	335
	5.3.2.4 Kompatibilität der Programme und Instrumente	336
	5.3.2.5 Internationale Einbettung des Regimes	337
	5.3.2.6 Zusammenfassung	339
	5.3.3 Mehr als ein Kooperationsregime? Die Politisierung der Risikoregulierung in Deutschland (Zusammenfassung)	339
5.4	Vergleich der Policy-Regime	340
6	Eine Spätgeburt ohne Zukunft? Erkenntnisse über die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik	343
6.1	Regimestructuren in der deutschen Verbraucherschutzpolitik und im internationalen Vergleich	343
6.2	Entpolitisierung oder Entparlamentarisierung durch Regimebildung?	345
6.3	Erklärungsmodelle und Entwicklungspfade für die Institutionalisierung von Politikfeldern	347
6.4	Regieren in Politikfeldern	349
	Literaturverzeichnis	353
	Anhang	389
	Liste der Interviewteilnehmer	389
	Teilnehmer der Netzwerk-Surveys (Akteure für alle Datensets)	391